

Das Digitalgesetz: Fluch oder Segen für die digitale Gesundheitsversorgung durch DiGA?

Henrik Emmert







2. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender SVDGV

Managing Director Sidekick Health Germany GmbH

Referentenentwurf vs. Beschlussfassung

Themengebiet	Referentenentwurf	Beschlussfassung
Ausweitung Einsatzgebiet DiGA	Ausweitung auf DiGA mit Medizinproduktklasse IIb	Ausweitung auf DiGA mit Medizinproduktklasse IIb
	DiGA bei Schwangerschaft	DiGA bei Schwangerschaft
	Einsatz von DiGA in DMP für DM I und II	Einsatz von DiGA in DMP für DM I und II
Hardware	Hardware als Leihgabe	Hardware als Leihgabe
"DiGA Features"	Einbindung des TI-Messengers in DiGA	Einbindung des TI-Messengers in DiGA
	Assistierte Telemedizin durch Apotheken & Zulassung von Telemonitoring-Anwendungen	Assistierte Telemedizin durch Apotheken & Zulassung von Telemonitoring-Anwendungen
	Anwendungsbegleitende Erfolgsmessung → ab 2024	→ ab 2026
	14-tägige Probezeit	Keine 14-tägige Probezeit
Freigabeprozess	-	48 Stunden Zeitspanne zur Ausgabe des Freischaltcodes der Krankenkassen

Digitalgesetz stellen weitgehend eine gute Weiterentwicklung des DiGA Frameworks dar

Beschlussfassung	Bewertung SVDGV
Ausweitung Einsatzgebiet DiGA	
Hardware als Leihgabe	
Telemonitoring Anwendungen	
Einbindung des TI-Messengers in DiGA	
Anwendungsbegleitende Erfolgsmessung ab 2026	
48 Stunden Zeitspanne zur Freischaltcodeausgabe	

Was braucht es für einen nachhaltigen DiGA Markt?



Bundesministerium
für Gesundheit

**Verbesserte
regulatorische
Rahmenbedingungen -
Bessere Integration**



**Verbesserter Zugang für
Patient:innen -
Versicherungen sollten
nicht mehr im Prozess
sein**



**Zeit und Partner -
Das Verschreibungs-
verhalten zu verändern ist
schwierig**

Vielen Dank!